GRÜNDUNG

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Tanja Schmidt

Wir sind Unternehmerin in Berlin! Selbständige Frauen und Unternehmerinnen in Deutschland und Berlin im Handelsregister 2019

Zusammenfassung
In diesem Beitrag werden Fragen von Claudia Gather, die sie bereits 2008 stellte, nochmals aufgegriffen und erstmals mit den offenen Handelsregisterdaten für Deutschland und Berlin auf Ebene kleinerer regionaler Einheiten untersucht. Dabei wird gefragt, wie hoch jeweils der Anteil von Frauen als Inhaberinnen bzw. als persönlich haftende Gesellschafterinnen an allen Selbständigen des Handelsregisters ist und wie sich diese Beteiligung regional für Deutschland und auf Ebene der Bezirke für Berlin darstellt. Weiterhin wird untersucht, wie sich die geschlechtsspezifischen Eigentumsverhältnisse von Unternehmen und die damit verbundene Verteilung der Geschäftsführung zwischen Frauen und Männern von Kapital- und Personengesellschaften für Deutschland und Berlin, darstellen. Im Ergebnis bestätigen diese Daten, die bekannte Unterrepräsentanz von unternehmerisch tätigen Frauen im Handelsregister insgesamt. Allerdings sind Frauen in Berlin, im Vergleich zu Deutschland gesamt, überdurchschnittlich häufig unternehmerisch (im Handelsregister) aktiv.

We are female entrepreneurs in Berlin! Self-employed women and entrepreneurs in Germany and Berlin in the commercial register 2019
Abstract
In this article, questions posed by Claudia Gather in 2008 are taken up again and examined for the first time with the open commercial register data for Germany and Berlin at the level of smaller regional units. The questions addressed here are how high the proportion of women as owners or as personally liable partners is among all self-employed persons in the commercial register and how this participation is represented regionally for Germany and at district level for Berlin. Furthermore, the study examines the gender-specific ownership structure of companies and the associated distribution of management between women and men in corporations and other private companies in Germany and Berlin. The results confirm the well-known un-

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

der-representation of women entrepreneurs in the commercial register overall. In Berlin, however, compared to Germany as a whole, women are disproportionately active in business (in the commercial register).

JEL-Klassifikation: Y

1. Einleitung

Mit diesem Beitrag führe ich eine Arbeit fort, die Claudia Gather seit vielen Jahren am Herzen liegt und mit der wir uns auch gemeinsam beschäftigt haben. Es geht um die Anzahl und die regionale Verteilung von selbständigen Frauen und Unternehmerinnen mit persönlicher Haftung in Deutschland und Berlin.

Im Jahre 2008 haben wir unter der Leitung von Claudia Gather (Gather et al., 2008) verschiedene Datenquellen analysiert und konnten zeigen, wie viele Frauen in Berlin selbständig sind und in welchen Unternehmensformen sie persönlich haftend oder als Gesellschafterinnen tätig sind. Dabei konnten wir insbesondere für Kapitalgesellschaften in Berlin erste Erkenntnisse sammeln, wie sich die geschlechtsspezifische Zusammensetzung von Geschäftsführungen in Abhängigkeit von der jeweiligen geschlechtsspezifischen Zusammensetzung der Gesellschafter*innen darstellt. Ein wichtiger Befund war, dass die Beteiligung von Frauen am Unternehmenskapital auch mit einer stärkeren Beteiligung von Frauen in der Geschäftsführung einhergeht.

Dieser Befund stützte sich hauptsächlich auf Daten des Mikrozensus 2005 und auf nur einen sehr eingeschränkten Umfang der Daten des Handelsregisters B für Berlin. Zwischenzeitlich ist es möglich, die Daten des Handelsregisters für Deutschland als „open data" kostenlos zu nutzen. Für diesen Beitrag nutze ich diese Daten, um an die Ergebnisse von 2008 anzuknüpfen.

Dazu werde ich im Folgenden kurz den Forschungsstand zur empirischen Evidenz von Selbständigkeit von Frauen und Unternehmerinnen in Deutschland sowie regionale Analysen dazu vorstellen. Danach werde ich die verwendeten Daten und die getroffenen Abgrenzungen genauer erläutern und dann die Ergebnisse aus dem Handelsregister A und B für Deutschland und Berlin vorstellen. Schließlich werde ich die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassen und auf noch weiteren Forschungsbedarf hinweisen.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

2. Forschungsstand und Fragestellung

Nach verschiedenen Studien liegt der Anteil von Frauen in Selbständigkeit oder als Unternehmerin im Jahr 2017 bei 34 Prozent von allen Selbständigen (beispielsweise Bundesagentur für Arbeit, 2019). Dieser Anteil ist seit 2015 gestiegen (bga, 2015).

Der Anteil selbständiger Frauen ohne Beschäftigte, also Soloselbständige, lag 2013 bei 38,1 Prozent an allen Selbständigen ohne Beschäftigte (bga, 2015).

Zudem, so zeigt eine neuere Veröffentlichung von Gruber (2019) auf Basis des Mikrozensus, hat die „Hybrid-Selbständigkeit", also die Kombination von selbständiger Tätigkeit mit sozialversicherungspflichtiger Tätigkeit, zugenommen. Dabei hat, im Zeitverlauf betrachtet, der Anteil von Frauen sowohl in hybrider-Soloselbständigkeit als auch in hybrider Selbständigkeit mit Beschäftigten stärker zugenommen als bei Männern.

Auf der Unternehmensebene lag laut Mikrozensus 2013 der Anteil selbständiger Frauen mit Beschäftigten an allen Selbständigen für Deutschland bei 24,6 Prozent (bga, 2015). Auf Basis des KfW-Mittelstandspanels lag der Anteil von Inhaberinnen geführten Unternehmen in Deutschland im Jahr 2013 bei 19,4 Prozent (Schwartz, 2015; bga, 2015). Darin sind jedoch nur die Hauptinhaberinnen erfasst.

Regionale Analysen wie beispielsweise von der bga (2015) weisen für Berlin (36,6%) und Hamburg (37,2%) die höchsten Anteile von selbständigen Frauen an allen Selbständigen aus.

Analysen zur Zusammensetzung der Beteiligung von Frauen und Männern an Unternehmen und an der Geschäftsführung wurden für Berlin bisher nur von Gather et al. (2008) durchgeführt. Dabei wurde anhand verschiedener Datenquellen gezeigt, wie schwierig es ist, die tatsächliche Anzahl von Unternehmen mit Frauen als tätige Inhaberinnen in Berlin zu bestimmen. Für Personengesellschaften, welche im Handelsregister A eingetragen sind, waren im Jahr 2007 in Berlin Frauen an 26,6 Prozent der Personengesellschaften beteiligt (Gather et al., 2008). Zur Beteiligung von Frauen an Kapitalgesellschaften lagen Daten nur auf Basis einer begrenzten Anzahl von Fällen des Handelsregisters B für Berlin vor. Demnach waren Frauen nur in 11,4 Prozent der Kapitalgesellschaften alleinige Gesellschafterinnen. Bei Betrachtung aller Gesellschaften, in denen Frauen beteiligt sind, waren das 19,4 Prozent. Aus Sicht der Frauen, heißt das, dass Frauen an 30,8 Prozent der Kapitalgesellschaften beteiligt waren und damit zu einem höhren Anteil als an Personengesellschaften. Zudem zeigten Analysen zur Beteiligung und zur Geschäftsführung, dass es bei Kapitalgesellschaften einen deutlichen gender gap gab: Die Wahrscheinlichkeit, dass Frauen Geschäfts-

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

führerinnen in einer Kapitalgesellschaft sind, war nicht proportional zu ihrer Beteiligung, sie lag jedoch höher, wenn Frauen beteiligt waren. Waren nur Männer Gesellschafter, lag auch die Geschäftsführung fast ausschließlich (zu 97%) in ihrer Hand, waren hingegen nur Frauen an der Gesellschaft beteiligt, lag die Geschäftsführung dennoch in 21 Prozent ausschließlich in Männerhand. Bei Gesellschaften an denen beide Geschlechter beteiligt sind, waren jedoch in knapp 57 Prozent der Fälle nur Männer Gesellschafter. Positiv formulierten Gather et al. (2008): „*Die Beteiligung von Frauen in der Geschäftsführung steigt, sobald Frauen am Kapital einer Gesellschaft beteiligt sind.*" (Gather et al., 2008, S. 62f). Welche Auswirkungen eine zunehmende Beteiligung von Frauen im Unternehmen auf das Unternehmen haben könnte, könnte auf Basis einer Untersuchung für DAX-Unternehmen vermutet werden. Denn nach der Studie „Frauen in Führungspositionen. Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus dem Jahre 2011 zeigt sich, dass DAX-Unternehmen mit Frauen in Führungspositionen und mit einem hohen Anteil von Frauen unter den Beschäftigten einen sicheren signifikant positiven Erfolg des Unternehmens begründen.

Regionale Analysen zu Gründungen liegen nur wenige vor. So fokussierten Bergmann et al. (2002) eher auf die Gründungsbedingungen wie die Verfügbarkeit von Kapital in verschiedenen Regionen und zeigten, dass Frauen in den Regionen mit guten Kapitalbedingungen, wie beispielsweise Köln, nur weit unterdurchschnittlich gründeten. Brixy et al. (2016) konnten nachweisen, dass Unternehmensgründungen vor allem in den Regionen stattfinden, die weniger stark vom demografischen Wandel betroffen sind. Dementsprechend ist der Anteil von Unternehmensgründungen in Westdeutschland höher als in Ostdeutschland. Auch Metzger (2019) zeigte auf Basis des KfW Gründungsmonitors Unterschiede zwischen den Bundesländern auf. So verdeutlicht er beispielsweise, dass in Schleswig-Holstein vor allem Männer an Unternehmensgründungen beteiligt sind und in Baden-Württemberg überdurchschnittlich viele Frauen gründen.

Insgesamt betrachtet gibt es also nur wenige Informationen über die Beteiligung von Frauen an Unternehmen und zur geschlechtsspezifischen Zusammensetzung von Inhabenden und der damit einhergehenden Besetzung der Geschäftsführung. Und zudem finden sich weder für diese Zusammensetzungen noch für selbständige Frauen in Personen- oder Kapitalgesellschaften insgesamt, aktuelle regionale Analysen bzw. Analysen für Berlin.

Dieser Beitrag will diese Lücke schließen: Erstmals wird auf Basis der offenen Handelsregister-Daten für Berlin und für Deutschland eine regional differenzierte Untersuchung der geschlechtsspezifischen Eigentumsverhältnisse von Unternehmen und der Verteilung der Geschäftsführung von Kapi-

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

tal- und Personengesellschaften, des Handelsregisters A und B, durchgeführt.

Dazu wird geprüft, ob und inwiefern sich die 2008 gefundenen Tendenzen, dass „Männer in reinen Männergesellschaften immer die Geschäftsführung innehaben, während das bei reinen Frauengesellschaften lange nicht der Fall ist" (Gather et al., 2008, S. 6) auch im Jahre 2019 für Berlin und für Deutschland zu finden sind. Inwiefern diese Zusammensetzungen dann Einfluss auf den Geschäftserfolg haben, kann mit den vorliegenden Daten leider nicht geprüft, jedoch interpretativ in Zusammenhang gebracht werden.

3. Daten

3.1 Open-Data

Für die Analysen und die Darstellung werden verschiedene Datenquellen zusammengeführt. Diese sind die Open-Data des Handelsregisters, eine Datenbank mit Vornamen und Zuordnung zu einem Geschlecht und die öffentlich verfügbaren Shape-Files von www.suche-postleitzahl.org sowie die Shape-Files der Berliner Bezirke von www.openstreetmap.de.

Von den Open-Data des Handelsregisters (1) werden nur die Abteilung A und Abteilung B ohne Vereinsregister, Genossenschaftsregister und Partnerschaftsregister verwendet. Diese Daten stehen unter www.offeneregister.de zur Verfügung. Sie werden von der „open knowledge foundation" www.okfn.de verfügbar gemacht.

Zur Bestimmung des Geschlechts für die im Register eingetragenen Personen wird auf die öffentlich verfügbare Datenbank (2) von Matthias Winkelmann (https://raw.githubusercontent.com/MatthiasWinkelmann/firstname-database/master/firstnames.csv) zurückgegriffen. Diese beinhaltet die Zuordnung von 46.444 nationalen und internationalen Vornamen zu jeweils einem Geschlecht. Winkelmann hat seine Liste auf Basis einer vom Computermagazin c't (Michael, 2017) vorgelegten Liste mit Vornamen und Zuordnungen zu Gender, weiterführt.

Zur geografischen Darstellung für Deutschland und Berlin werden (3) aus dem Handelsregister extrahierte Informationen auf die Shape-Files von www.suche-postleitzahl.org und www.geofabrik.de, welche auf Daten von www.openstreetmap.de beruhen, angewendet.

Alle Datenquellen mussten umfassend bereinigt und für die Analysen vorbereitet werden.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Die Ausgangsdatei des Handelsregisters wurde für die vorliegende Analyse zum Stichtag 15. August 2019 gezogen und liegt für HRA und HRB zusammen im Personenformat vor. Dabei fehlen jedoch einige Informationen, wie beispielsweise die Informationen über die Höhe der Kapitaleinlagen oder auch explizite Branchenangaben. Zudem sind viele Personen enthalten, die kein aktives Personal mehr sind, oder als „Liquidator" im Unternehmen aktiv waren.

Zunächst wurden alle „Liquidatoren" entfernt und aus den verbliebenen Personendaten anhand der HRA- und HRB-Nummer die Betriebe rekonstruiert und deren gemeldetes Personal zusammengeführt. Das heißt, es wurden Eintragungen des Partnerschaftsregisters, des Genossenschaftsregisters sowie Vereinsregisters, welche auch (teilweise) enthalten waren, entfernt. Von den Übrigen wurde dann nur das Personal im Datensatz belassen, welches a) noch nicht entlassen war, für das b) gültige Informationen zum Vornamen vorlagen und c) deren Position entweder persönlich haftende*r Gesellschafter*in oder Inhaber*in oder Geschäftsführer*in war. Es wurden nur Unternehmen des HRA und HRB berücksichtigt. Damit sind weder Partnerschaftsgesellschaften noch freiberuflich Tätige berücksichtigt. Soloselbständige werden nur, soweit sie als einzelne Kauffrau oder Kaufmann eingetragen sind, berücksichtigt.

Zusätzlich wurde die Anzahl der persönlich haftenden Gesellschafter*innen je Unternehmen auf 30[11] begrenzt. Dazu wurden nur die jeweils neuesten Eintragungen von Personen behalten. Zur Ortsbestimmung wurde von jedem Unternehmen die Postleitzahl der Firmenadresse und nicht des zuständigen Amtsgerichts verwendet. Fehlende Postleitzahlen wurden anhand der Adressen und der Registrierbehörde rekonstruiert. Allerdings konnten nicht alle Unternehmen ergänzt werden. Außerdem wurde die Rechtsform des Unternehmens anhand des Firmennamens rekonstruiert. Dabei wurden auch eine Reihe von internationalen Rechtsformen, wie z. B. die englische „Ltd." oder die französische „SARL", beides Kapitalgesellschaften, in deutsche Zuordnungen überführt.

Auf die übrig gebliebenen Personen mit gültigen Vornamen wurde die Datenbank mit Vornamen und Zuordnungen zu Geschlecht angewendet. Diese Datenbank umfasst nationale und eindeutig geschlechtsspezifische internationale Vornamen. Leider fehlt darin die Zuordnung von Doppelvornamen, wie beispielsweise „Claudia Johanna". Daher wurde eine manuelle

11 Nach Recherche aller Gesellschafter*innen einiger zufällig ausgewählter Unternehmen zeigte sich, dass nur selten tatsächlich mehr als 30 Personen aktuell Gesellschafter*innen waren. Daher wurde der Wert 30 als Grenze festgelegt.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Korrektur der häufigsten Doppelvornamen und der Zuordnung zu Geschlecht noch nachträglich vorgenommen.

Schließlich wurden sog. Shape-Files, welche die Längen- und Breitengrade von Orten und Gebieten beinhalten, zur geographischen Darstellung der Ergebnisse verwendet. Shape-Files werden ebenfalls als Open-Data kostenlos zur Verfügung gestellt. Um diese Dateien zur Abbildung von Informationen auf der 2-stelligen Postleitzahlenebene für Deutschland und auf der Bezirksebene für Berlin verwenden zu können, mussten die Postleitzahlen einerseits auf 2-Stellen für Deutschland und andererseits auf Bezirksebene für Berlin angepasst werden.

3.2 Zum Handelsregister

In der Abteilung A des Handelsregisters sind Einzelkaufleute und Personengesellschaften eingetragen. Die beteiligten haftenden Gesellschafter*innen können entweder natürliche Personen oder wiederum Gesellschaften sein, welche jedoch mit ihrem gesamten Vermögen haften. Die vorliegenden Daten werden auf eingetragene Kaufleute (EK), Offene Handelsgesellschaft (OHG), Kommanditgesellschaft (KG) und die GmbH & Co KG beschränkt. Gesellschafter*innen dieser Gesellschaften haften mir ihrem gesamten Vermögen, eine Stammkapitaleinlage ist nicht zwingend nötig.

In der Abteilung B des Handelsregisters sind ausschließlich Kapitalgesellschaften enthalten. Gesellschafter*innen können ihrerseits selbst Gesellschaften oder auch natürliche Personen sein. Die Gesellschafter*innen haften daher nur in der Höhe ihrer Kapitaleinlagen, welche bei der GmbH mindestens 25.000 € und bei der AG mindestens 50.000 € betragen. Die vorliegenden Daten beinhalten GmbHs und AGs.

4. Große regionale Unterschiede (Handelsregister A)

4.1 Frauen sind eher Inhaberinnen in Berlin (Personenebene, HRA, Deutschland und Berlin)

Insgesamt kommen 73.094 Männer und 18.766 selbständige Frauen des Handelsregisters A zur Auswertung.[12] Dabei handelt es sich zum größeren Teil um Inhaber*innen der Unternehmungen.

12 Die Begrenzung der Zahl ist auf fehlende Informationen des Geschlechts auf Basis der Vornamen sowie auf fehlende Informationen zur Postleitzahl zurückzuführen.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

*Tabelle 1: Inhaber*innen und persönlich haftende Gesellschafter*innen im HRA 2019*

	Inhaber*in		pers. haft. Gesellschafter*in		Gesamt	
	Deutschland	Berlin	Deutschland	Berlin	Deutschland	Berlin
	Männer		Männer		Männer	
N	43.920	1.471	29.174	1.459	73.094	2.930
%	60,1	50,2	39,9	49,8	100	100
%	78,5	73,5	81,3	79,7	79,6	76,4
	Frauen		Frauen		Frauen	
N	12.046	531	6.720	372	18.766	903
%	64,2	58,8	35,8	41,2	100	100
%	21,5	26,5	18,7	20,3	20,4	23,6
	gesamt		gesamt		gesamt	
N	55.966	2.002	35.894	1.831	91.860	3.833
%	60,9	52,2	39,1	47,8	100	100
%	100	100	100	100	100	100

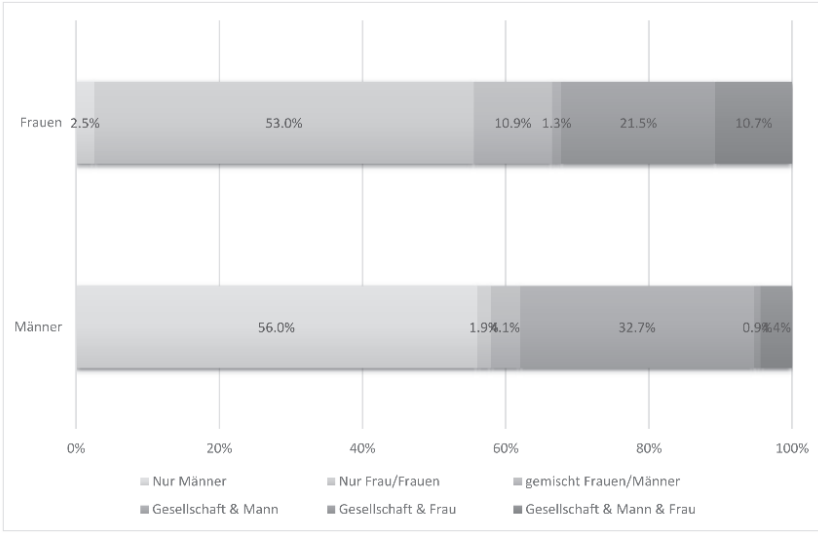
Quelle: www.offeneregister.de, HRA, eigene Berechnungen

Insgesamt sind Frauen unter den Selbständigen des HRA, in der Minderheit (20,4% in Deutschland, 23,6% in Berlin), und der hier im HRA vorzufindende Anteil liegt sogar etwas niedriger als in den übrigen oben dargestellten Datenquellen. Weiter zeigt sich, dass Frauen häufiger Inhaberinnen (21,5% in Deutschland, 26,5% in Berlin) als persönlich haftende Gesellschafterinnen (18,7% in Deutschland, 20,3% in Berlin) sind. Bei den Männern ist dieses Verhältnis umgekehrt. Die Daten bestätigen auch einen im Vergleich zu Gesamtdeutschland (20,4%) überdurchschnittlich hohen Anteil (23,6%) von selbständigen Frauen in Berlin.

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung der Unternehmen nach der Zusammensetzung der persönlich haftenden Inhaber*innen bzw. der Gesellschafter*innen nach Geschlecht:

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

*Abbildung 1: Persönlich haftende Unternehmer*innen nach Zusammensetzung der Unternehmung nach persönlich haftenden Inhaber*innen bzw. Gesellschafter*innen im Handelsregister A nach Geschlecht, Deutschland.*



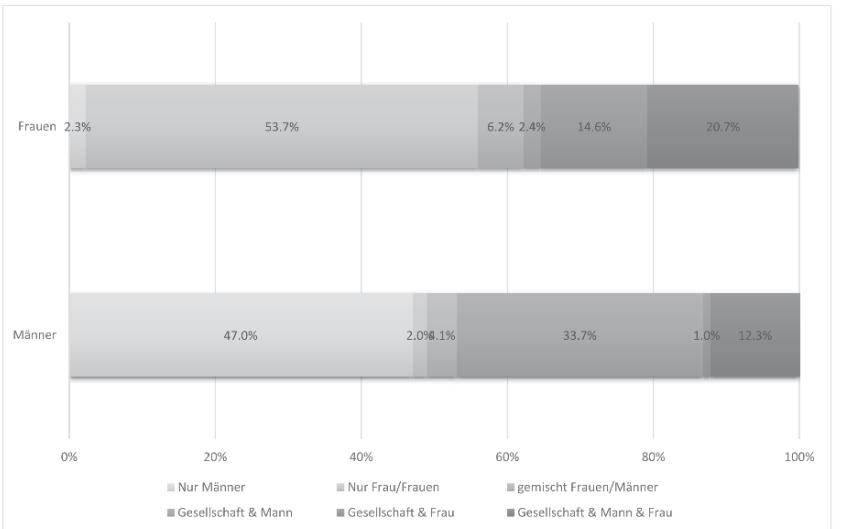
Quelle: www.offeneregister.de, HRA, eigene Berechnungen; Lesehilfe: 56% der selbständigen Männer, die im HRA registriert sind, sind in Unternehmen, deren persönlich haftende Gesellschafter ausschließlich Männer sind.

Demnach sind Frauen und Männer jeweils eher „unter sich", d. h. über die Hälfte (53%) der persönlich haftenden Frauen und 56 Prozent der Männer sind in Unternehmen, die nur aus persönlich haftenden Frauen bzw. Männern bestehen. Nur selbständige Frauen des HRA scheinen etwas offener für Unternehmen mit einer Gesellschaft sowie mit Männern zu sein (10,7%) als Männer, die in nur zu 4,4 Prozent diese Konstellation haben. Zudem zeigen die Analysen, dass Frauen durchschnittlich etwas kürzer, also 6,8 Jahre, und Männer 6,9 Jahre (Gesamt-Mittelwert: 6,9 Jahre) in ihrer jeweiligen Inhaber*innen-Position sind.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

In Berlin sieht die Verteilung folgendermaßen aus:

*Abbildung 2: Berlin: Persönlich haftende Unternehmer*innen nach Zusammensetzung der Unternehmung nach persönlich haftenden Inhaber*innen bzw. Gesellschafter*innen im Handelsregister A nach Geschlecht*



Quelle: www.offeneregister.de, HRA, eigene Berechnungen

Hier ist jeweils ein größerer Anteil von Frauen und Männern in der gemischten Konstellation zu finden: 12,3 Prozent der selbständigen Männer und 20,7 Prozent der selbständigen Frauen in Berlin sind in einem Unternehmen beschäftigt, deren persönlich haftende Gesellschafter*innen bzw. Inhaber*innen eine Gesellschaft, mindestens ein Mann und mindestens eine Frau sind. Das heißt, dass sich in Berlin Frauen und Männer in ihrer unternehmerischen Tätigkeit stärker vermischen als im übrigen Deutschland. Jedoch sind Frauen in Berlin kürzer, nämlich nur 6,5 Jahre in diesen Positionen, während Männer länger, nämlich 6,8 Jahre in diesen Positionen tätig sind.

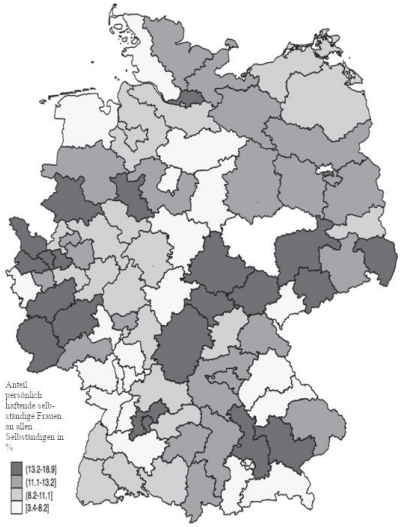
Da Berlin als sozial gemischte, offene und tolerante Stadt gilt, könnte es sein, dass sich diese Offenheit auch auf die Konstellation der persönlich haftenden Gesellschafter*innen und Inhaber*innen in den Unternehmungen

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

niederschlägt. Zudem könnte es auch sein, dass vor allem die selbständigen Frauen, die Studien zum besseren Unternehmenserfolg von gemischten und frauendominierten Unternehmesführungen (vgl. BMFSJ, 2011) oder aber auch insbesondere die Studien von Claudia Gather kennen und dementsprechend handeln. Dieser Zusammenhang ist jedoch nicht empirisch belegbar.

Die folgende Karte zeigt, wie sich Frauen in persönlich haftenden Positionen regional über Deutschland verteilen.[13]

*Abbildung 3: Anteil von Frauen als persönlich haftende Inhaberinnen bzw. Gesellschafterinnen an allen persönlich haftenden Inhaber*innen im HRA, im jeweiligen PLZ-Gebiet (2-Steller)*



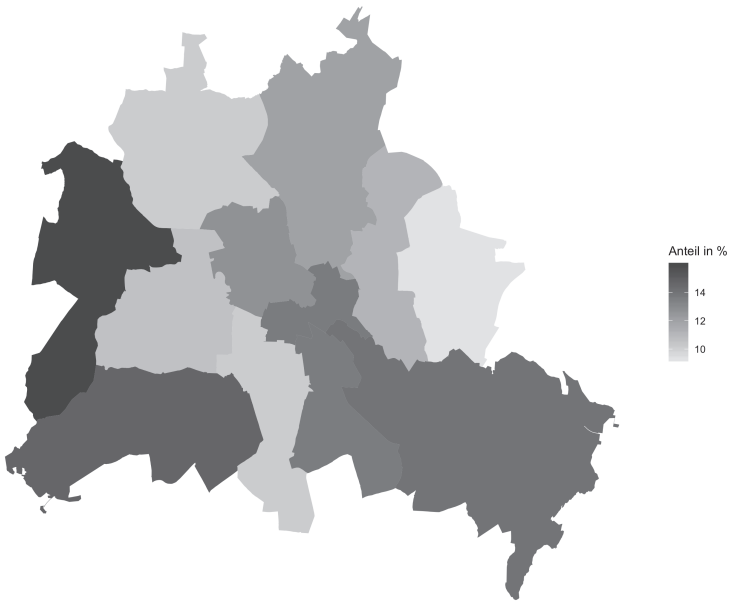
Quelle: www.offeneregister.de, HRA, eigene Berechnungen; auf Basis zweistelliger Postleitzahlen, also Postleitregionen. Für die bessere Lesbarkeit wurde hier keine Beschriftung eingefügt. Die Zuordnung zu den Gebieten kann anhand der beschrifteten Karte im Anhang vorgenommen werden. Je dunkler die Felder, desto größer ist der Anteil von persönlich haftenden selbständigen Frauen an allen Selbständigen desselben Gebietes, entsprechend der Legende.[4]

13 Im Anhang findet sich eine Karte für Deutschland und eine für Berlin, die mit Ortsangaben beschriftet sind und zur Orientierung auf den Landkarten herangezogen werden können.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Insgesamt sind höchstens knapp 20 Prozent Frauen als persönlich haftende Inhaberinnen bzw. Gesellschafterinnen im HRA in Deutschland zu finden. Dabei lässt sich jedoch keine klare Systematik einer regionalen Verteilung, wie von Metzger (2019) beschrieben, erkennen. Insbesondere der von Metzger konstatierte höhere Anteil von Frauengründungen in Baden-Württemberg ist hier nicht in Form von Frauenunternehmen wiederzufinden.

*Abbildung 4: Anteil von persönlich haftenden Frauen bzw. Gesellschafterinnen an allen persönlich haftenden Inhaber*innen des jeweiligen Bezirks in Berlin, HRA*



Quelle: www.offeneregister.de, HRA, eigene Berechnungen; auf Basis Berliner Bezirke. Für die bessere Lesbarkeit wurde hier keine Beschriftung eingefügt. Die Zuordnung zu den Gebieten kann anhand der beschrifteten Karte im Anhang vorgenommen werden. Je dunkler die Felder, desto größer ist der Anteil von persönlich haftenden selbständigen Frauen an allen Selbständigen.

14 Die Landkarten wurden für Deutschland mit dem Statistikprogramm stata und für Berlin mit dem Programm R (Kahle & Wickham, 2013) erstellt.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

In Berlin selbst finden sich für einige Postleitzahlengebiete höchste Anteile, z. B. 25 Prozent in einem Postleitzahlengebiet (5-Steller) in Lichtenberg, für andere weniger hohe, z. B. 0,4 Prozent in einem Postleitzahlengebiet (5-Steller) in Mitte. Wie oben erläutert, wird nun kurz ein Blick darauf geworfen, wie sich diese Frauenunternehmen in Berlin verteilen.

Auf Bezirksebene nivelliert sich die Verteilung der selbständigen Frauen des HRA (auf Personenebene) wiederum etwas. Die Karte zeigt, dass der Anteil der selbständigen Frauen zwischen neun Prozent in Marzahn-Hellersdorf und höheren Anteilen in den äußeren, eher westlichen, Bezirken variiert. Demnach liegt der Anteil in Spandau bei etwas über 16 Prozent, in Zehlendorf bei etwa 14 Prozent und in Treptow und Neukölln bei etwa 13 Prozent. Ebenso ist in Friedrichshain-Kreuzberg, einem eher „kreativen Bezirk", noch ein höherer Anteil von knapp 15 Prozent von selbständigen Frauen an allen Selbständigen zu finden. Zur Klärung der Unterschiede zwischen den Bezirken sind weitere Daten auf Bezirksebene, wie beispielsweise der Förderstruktur für selbständige Frauen oder ähnlichem zu prüfen.

Betrachtet man nun den Anteil der Frauen, welche in Unternehmen deren persönlich haftende Inhaber*innen eine Gesellschaft, ein Mann und eine Frau sind, zeigt sich folgendes:

Abbildung 5 zeigt, dass der in der vorherigen Abbildung 4 dargestellte höhere Anteil von selbständigen Frauen in Spandau sich nicht in einem höheren Anteil von Frauen in „gemischten Unternehmen" widerspiegelt. Andererseits liegt der Anteil der selbständigen Frauen in „gemischten Unternehmen" in Zehlendorf bei knapp 20 Prozent und in Friedrichshain-Kreuzberg bei etwa 15 Prozent und bestätigt damit vielleicht, dass vor allem in Friedrichshain-Kreuzberg, dem „Kreativ-Bezirk" die selbständigen Frauen auch überwiegend integrativ, zusammen mit einem Mann bzw. Männern, selbständig sind. Auch in Treptow und Neukölln entsprechen die Anteile der selbständigen Frauen in „gemischten Unternehmen" mit etwa 15 Prozent dem Anteil der selbständigen Frauen insgesamt (vgl. Abbildung 4) in diesen Bezirken. In Pankow sind etwa 12 Prozent von allen Selbständigen im HRA Frauen (vgl. Abbildung 4). Vergleicht man diesen Anteil jedoch mit dem Anteil von Frauen in „gemischten Unternehmen" (Abbildung 5), so sind in Pankow nur etwa zehn Prozent der selbständigen Frauen des HRA in gemischten Unternehmen tätig.

Um diese Befunde fundierter und detaillierter begründen zu können, sollten in weiterer Forschung diese Bezirke und die Strukturen, welche selbständige Tätigkeit von Frauenunternehmen unterstützen, wie beispielsweise bezirkspezifische Förderprogramme, Zugang zu Kapital oder die Höhe der gewerblichen Mietkosten oder unterstützende Strukturen wie Kinderbetreuungsangebote näher betrachtet werden.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

*Abbildung 5: Anteil von selbständigen Frauen in Unternehmen mit einer Gesellschaft, einem Mann und einer Frau als persönlich haftende Inhaberinnen bzw. Gesellschafterinnen an allen persönlich haftenden Inhaber*innen dieses Berliner Bezirks im HRA*

Quelle: www.offeneregister.de, HRA, eigene Berechnungen; auf Basis der Bezirke. Für die bessere Lesbarkeit wurde hier keine Beschriftung eingefügt. Die Zuordnung zu den Gebieten kann anhand der beschrifteten Karte in Anhang vorgenommen werden.

Im nächsten Abschnitt werden die Unternehmen der persönlich haftenden Gesellschafterinnen und Gesellschafter im Handelsregister A betrachtet:

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

4.2 Gemischte und reine Frauenunternehmen überdurchschnittlich häufig in Berlin (Unternehmensebene, HRA, Deutschland und Berlin)

Auf der Unternehmensebene kommen wesentlich mehr Unternehmen (N= 193.305) in die Analyse als Personen, denn alle Unternehmen, denen keine Person als Inhaber*in oder persönlich haftende Gesellschafter*in zugeordnet werden konnte, werden hier als Unternehmen mit Beteiligung einer Gesellschaft betrachtet. Diese Beteiligungsform kommt für die Rechtsformen der KG, der OHG und der GmbH & Co KG in Frage. Allerdings ist es nicht möglich diese haftenden Gesellschaften weiter zu verfolgen und das Geschlecht der möglicherweise darin haftenden Gesellschafter*innen zu bestimmen. Insgesamt verteilen sich die Unternehmenstypen auf Deutschland und Berlin folgendermaßen.

*Tabelle 2: Unternehmenstypen des HRA nach Geschlecht der persönlich haftenden Gesellschafter*innen*

	Deutschland (ohne B)	Berlin	Deutschland (gesamt)
	Anteil in %		
Eine Gesellschaft	56,0	60,0	56,2
Nur Mann/ Männer	20,4	16,9	20,2
Nur Frau/ Frauen	6,5	7,3	6,5
gemischt Frauen/Männer	1,4	1,1	1,4
Gesellschaft & Mann	11,8	9,2	11,7
Gesellschaft & Frau	2,8	2,3	2,8
Gesellschaft & Mann & Frau	1,2	3,2	1,3

Quelle: www.offeneregister.de, HRA, eigene Berechnungen

Auf Unternehmensebene im HRA bestätigt sich das Bild aus der Analyse auf Personenebene (vgl. Abbildung 1): Insgesamt sind auch im HRA über 50 Prozent der Unternehmen im Besitz von anderen Gesellschaften, beispielsweise ist eine GmbH Miteigentümerin an einem Unternehmen im HRA. Bei den übrigen Unternehmen ist jeweils mindestens eine natürliche Person, also eine Frau oder ein Mann beteiligt. Diese Unternehmen befinden sich mehrheitlich in Hand von ausschließlich einem Mann bzw. Männern (20,2%), in Berlin ist dieser Anteil unterdurchschnittlich (16,9%). Im Gegensatz dazu sind reine Frauenunternehmen sowie gemischte Unternehmensformen mit Gesellschaft (9,3%), Mann und Frau (13%) in Berlin überdurchschnittlich vertreten.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Im Folgenden werden nun Kapitalgesellschaften der Abteilung B des Handelsregisters, näher betrachtet.

5. Kapital in Frauenhand führt zu stärkerer Beteiligung von Frauen in Geschäftsführung (HRB, Deutschland und Berlin)

Im Handelsregister Abteilung B sind nach vorliegender Datenquelle im August 2019 1.069.589 Kapitalgesellschaften eingetragen (vgl. Tabelle 3). Bei diesen Gesellschaften sind in Deutschland zu 24,6 Prozent wiederum Gesellschaften Gesellschafter*innen. In Berlin sind dies 15,2 Prozent. Leider ist in den verfügbaren Daten sehr häufig die persönlich haftende Person (Frau oder Mann) als Geschäftsführung geführt und damit die Unterscheidung zwischen persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter*innen und nicht persönlich haftenden Geschäftsführer*innen nicht zuverlässig möglich. Daher wurden für alle Unternehmen, die erste (also zeitlich am längsten im Unternehmen) geschäftsführende Person als geschäftsführende Gesellschafter*in codiert und dann zur „Gesellschaft & Mann oder Frau" definiert. Dadurch werden auch Kapitalgesellschaften, deren Gesellschafterinnen eigentlich ausschließlich Frauen sind, in die Gruppe „Gesellschaft & Frau" überführt und diese Gruppe damit etwas überschätzt, was leider auch den Vergleich mit anderen Datenquellen erschwert.[15]

*Tabelle 3: Gesellschafter*innen von Kapitalgesellschaften im HRB, Deutschland und Berlin, 2019*

	Berlin		Deutschland gesamt	
	N	Anteil in %	N	Anteil in %
eine Gesellschaft	11.719	15,2	262.742	24,6
Gesellschaft & Mann	49.060	63,7	610.066	57,0
Gesellschaft & Frau	13.537	17,6	162.363	15,2
Gesellschaft & Mann & Frau	2.665	3,5	34.427	3,2
Total	76.981	100	1.069.598	100

Quelle: www.offeneregister.de, HRB, eigene Berechnungen

15 Da diese Daten erstmals zur Auswertung kommen, wurde diese Entscheidung aus pragmatischen Gründen getroffen.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Unter Berücksichtigung der o. g. Einschränkung und der nötigen Recodierungen zeigt sich im Vergleich zu den Ergebnissen von Gather et al. (2008): Der Anteil von Gesellschaften als Gesellschafter*innen mit 15,2 Prozent ist in Berlin wesentlich niedriger im Vergleich zu den (unvollständigen) Daten aus dem HRB 2007 und liegt auch 2019 weit unterdurchschnittlich (24,6%). Daher ist zu vermuten, dass die Auswertungen von 2007, die auf Basis von nur 2.088 willkürlich ausgewählten Unternehmen des HRB (Gather et al., 2008) durchgeführt wurden, die Anteile stark überschätzt haben, denn es handelte sich dabei um nicht zufällig ausgewählte Unternehmen. Zudem war kein Hochrechnungsfaktor verfügbar. Vergleicht man andererseits die Summe der Anteile von Frauen von 2007 (zusammen 7,9%) für Berlin, dann liegt der Anteil von Gesellschaften & Frauen 2019 mit 17,6 Prozent weit darüber und auch überdurchschnittlich hoch im Vergleich zu Deutschland. Demnach unterstützen auch die Daten des HRB, dass Frauen in Berlin zu höheren Anteilen als Unternehmerin selbständig tätig sind im Vergleich zu Deutschland und dies möglicherweise aufgrund der „toleranteren und offeneren Kultur" in Berlin. Zu prüfen wäre diese Verteilung jedoch auch anhand weiterer struktureller Daten wie beispielsweise von Förderstrukturen in Berlin im Vergleich zu anderen Gebieten in Deutschland.

Folgende Tabelle zeigt die Verteilung von Geschlecht der Geschäftsführung je nach Gesellschaftstyp in 2019:

Tabelle 4: Geschlecht der Geschäftsführung nach Gesellschaftstyp im HRB für Deutschland und Berlin, Anteile in %

Deutschland gesamt	Zusammensetzung der Geschäftsführung		
	mehr Frauen	mehr Männer	paritätisch
Gesellschaft & Mann	3,8	46,7	4,6
Gesellschaft & Frau	64,3	28,7	49,6
Gesellschaft & Mann & Frau	31,9	24,6	45,8
Berlin			
	mehr Frauen	mehr Männer	paritätisch
Gesellschaft & Mann	3,0	45,2	3,5
Gesellschaft & Frau	60,4	29,4	49,4
Gesellschaft & Mann & Frau	36,5	25,4	47,1

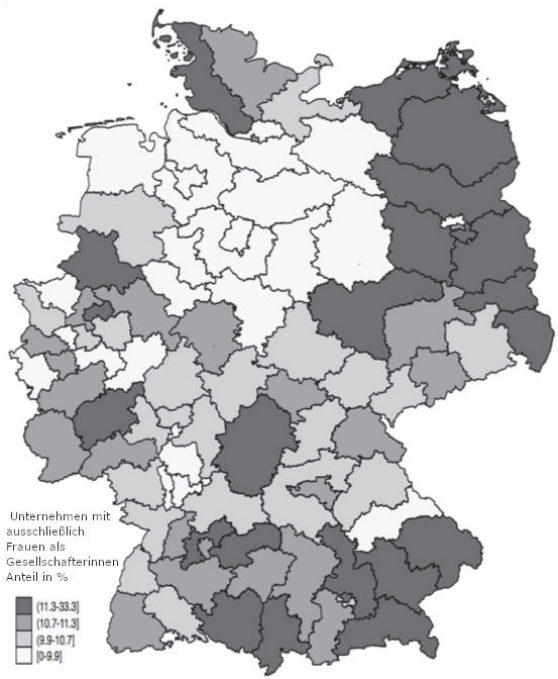
Quelle: www.offeneregister.de, HRB, eigene Berechnungen

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Demnach haben Unternehmen, deren Gesellschafter*innen auch Frauen sind, insgesamt häufiger mehr Frauen als Geschäftsführerinnen eingesetzt als Unternehmen mit männlichen Gesellschaftern. Zudem sind Unternehmen, deren Gesellschafter*innen entweder nur Frauen oder Frauen und Männer sind, eher auch paritätisch in der Geschäftsführung besetzt, als bei reinen „Männerunternehmen". Dies bestätigt die Befunde aus 2007 (Gather et al., 2008).

Für die folgenden Darstellungen des Anteils der Unternehmen mit überwiegend Frauen als Geschäftsführerinnen werden nur Gesellschaften ausgewählt, deren Gesellschafterinnen Gesellschaften und Frauen sind.

Abbildung 6: Anteil von Unternehmen (HRB), deren Gesellschafterinnen und Geschäftsführerinnen nur Frauen sind, an allen Unternehmen des HRB des jeweiligen PLZ-Gebietes (2-Steller)

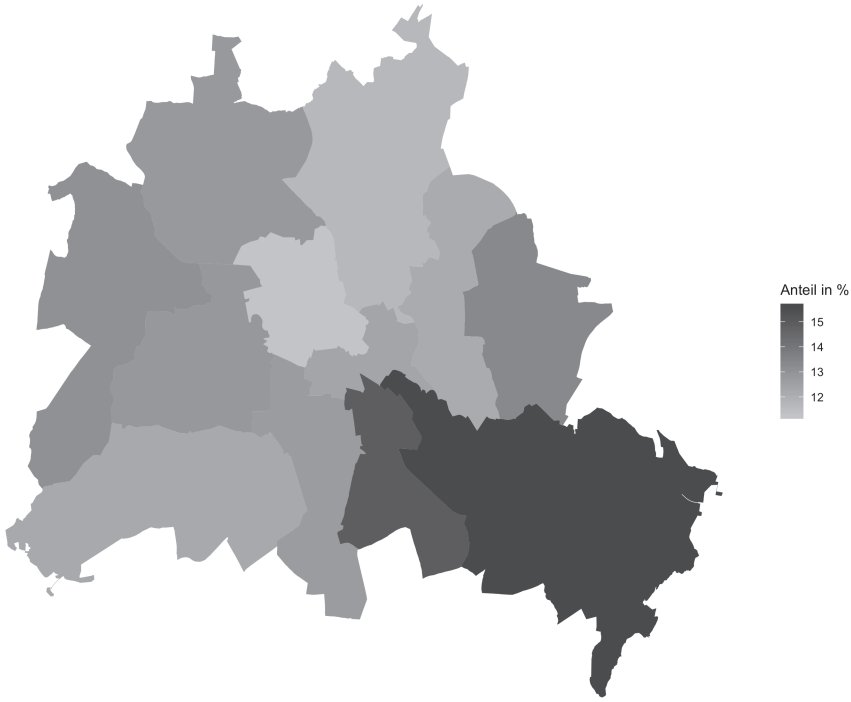


Quelle: www.offeneregister.de, HRB, eigene Berechnungen

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Demnach ist zu erkennen, dass vor allem in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, in Teilen von Sachsen und Sachsen-Anhalt, also im nördlichen Ostdeutschland, aber auch in Schleswig-Holstein und im Süden von Bayern und Baden-Württemberg der Anteil von Frauenunternehmen mit Frauen als Geschäftsführerinnen jeweils am höchsten ist. Für Berlin findet sich auch hier wiederum kein eindeutiges Bild und wird in folgender Ansicht differenzierter dargestellt:

Abbildung 7: Anteil von Unternehmen (HRB), deren Gesellschafterinnen und Geschäftsführerinnen nur Frauen sind, an allen Unternehmen des HRB nach Bezirken in Berlin



Quelle: www.offeneregister.de, HRB, eigene Berechnungen

Demnach zeigen sich auch regionale Differenzierungen zwischen 11 Prozent und knapp 16 Prozent nach den Bezirken in Berlin. Das heißt, dass Kapitalgesellschaften, welche reine Frauenunternehmen mit weiblicher Ge-

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

schäftsführung sind, zu höheren Anteilen in Treptow-Köpenick (16%) und Neukölln mit 14,5 Prozent zu finden sind. Insgesamt scheint vor allem Treptow-Köpenick ein sehr guter Bezirk für selbständige Frauen, insbesondere für solche mit Beteiligung als Gesellschafterinnen zu sein. Mit weiteren Daten auf Bezirksebene ist zu prüfen, inwiefern dies mit unterschiedlichen Strukturen in den Bezirken zusammenhängt.

6. Zusammenfassung und weiterer Forschungsbedarf

Insgesamt sind Frauen, wie bekannt, zu einem niedrigeren Anteil als Männer in registrierten Unternehmen des Handelsregisters aktiv. Dies gilt für die Abteilung A und B im Handelsregister. Im Handelsregister A sind sie eher (auch soloselbständige) Inhaberinnen als persönlich haftende Gesellschafterinnen.

Alles in allem sind Frauen jedoch häufiger in „gemischten" Unternehmen, also Unternehmen, deren Gesellschafter*innen Frauen und Männer sind, aktiv als Männer. Und in Berlin sind Frauen überdurchschnittlich häufig selbständig und überdurchschnittlich häufig in „gemischten" Unternehmen aktiv. Zudem sind, wie bereits aus den früheren Analysen zu erkennen war, mehr Männer Geschäftsführer in Unternehmen in Frauenhand als umgekehrt. Das heißt zusammengenommen, dass Frauen offener und integrativer agieren, aber auch, dass Kapital in Frauenhand zu stärkerer Beteiligung von Frauen führt. Dies entspricht leider immer noch den Befunden von 2007, dass „Männer in reinen Männergesellschaften immer die Geschäftsführung innehaben, während das bei reinen Frauengesellschaften lange nicht der Fall ist" (Gather et al., 2008, S. 6).

Auf Basis des eingangs dargestellten Forschungsstandes zum Erfolg von Unternehmen mit Frauen in höchsten Führungspositionen in DAX-Unternehmen, ist mit diesen Ergebnissen aber auch zu vermuten, dass die hier beschriebenen Unternehmen des Handelsregisters A und B in Frauenhand ebenfalls vergleichsweise erfolgreich sind. Dies wäre anhand von detaillierten Unternehmensdaten zu prüfen.

Bei näherer Betrachtung kleinerer regionaler Einheiten, wie der 2-stelligen Postleitzahlen für Deutschland oder der Bezirke von Berlin wird jedoch deutlich, dass sich die Gebiete stark ausdifferenzieren, und keine eindeutigen Muster, im Anteil von selbständigen Frauen an allen Selbständigen bzw. in den Frauenunternehmen mit weiblicher Geschäftsführung der jeweiligen Region erkennen lassen. Einzig ein erhöhter Anteil von Frauenunternehmen mit weiblicher Geschäftsführung in Ostdeutschland lässt möglicherweise auf ostdeutsche Biographien zurückschließen.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Diese Differenzen sind anhand weiterer Informationen über die Unternehmen, wie z. B. der Branchen, aber auch unter Berücksichtigung anderer strukturell relevanter Indikatoren auf regionaler Ebene, wie z. B. der Kosten für gewerbliche Mieten, der Verfügbarkeit von Kapital aber auch von Angeboten zur Kinderbetreuung zu überprüfen.

Literaturverzeichnis

Bergmann, Heiko; Japsen, Andrea & Tamasy, Christine (2002). *Regionaler Entrepreneurship Monitor (REM). Gründungsaktivitäten und Rahmenbedingungen in zehn deutschen Regionen, 2002*. Verfügbar unter: https://www.wigeo.uni-hannover.de/fileadmin/wigeo/Geographie/Forschung/Wirtschaftsgeographie/Forschungsprojekte/abgeschlossene/REM_2001/rem2001.pdf [22.1.2020].

Brixy Udo; Schrüfer, Lisa; Sternberg Rolf & von Bloh, Johannes (2016). *Unternehmensgründungen in einer alternden Gesellschaft: Ungenutzte Potenziale bei Frauen und Älteren*. IAB-Kurzbericht Nr. 27.

Bundesagentur für Arbeit (2019). *Blickpunkt Arbeitsmarkt –Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2018*, Nürnberg.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2011). *Frauen in Führungspositionen. Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg*. Verfügbar unter: https://www.bmfsfj.de/blob/93882/c676a251ed4c36d34d640a50905cb11e/frauen-in-fuehrunspositionen-langfassung-data.pdf [27.12.2019].

bga (2015). *Gründerinnen und Unternehmerinnen in Deutschland.* Daten und Fakten IV. Nr. 39.

Gather, Claudia; Schmidt, Tanja; Schulze, Eva & Wascher; Eva (2008). *Selbständige Frauen in Berlin – Erste Ergebnisse aus verschiedenen Datenquellen im Vergleich*, Discussion Paper des Harriet Taylor Mill-Instituts für Ökonomie und Geschlechterforschung

Gruber, Julia (2019). Hybride Erwerbsformen. Geschlechter- und branchenspezifische Unterschiede. *Ökonomische Trends*, *99* (7), 516-518.

Kahle, David & Wickham, Hadley (2013). ggmap: Spatial Visualization with ggplot2. *The R Journal*, *5*(1), 144-161.

Metzger, Georg (2019*). Gründungstätigkeit in Deutschland stabilisiert sich 2018 auf niedrigem Niveau*. KfW Research, Volkswirtschaft Kompakt.

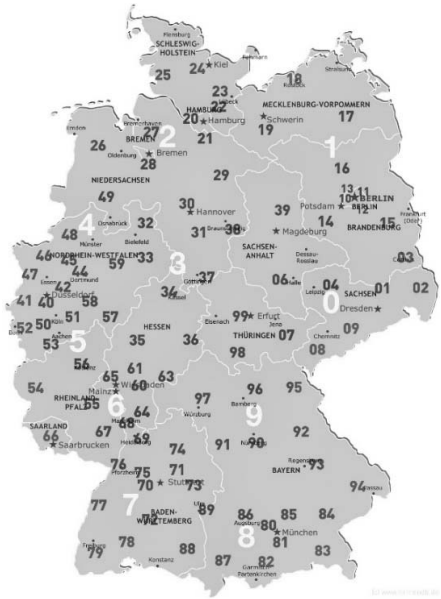
Michael, Jörg (2017). 40 000 Namen. Anredebestimmung anhand des Vornamens. *C't*, *17*(07), S. 182.

Schwartz, Michael (2015). *Wie weiblich ist der Mittelstand? Frauen als Unternehmenslenker*. KFW Research, Fokus Volkswirtschaft, Nr. 101.

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

Anhang

Deutschlandkarte – Postleitzahlenregionen



Berlinkarte – Bezirke

https://doi.org/10.5771/9783748907077-73 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY